

Inhaltsübersicht

Buch I

Erkenntnis Gottes des Schöpfers

Kapitel 1-5	Gotteserkenntnis und Selbsterkenntnis
Kapitel 6-9	Autorität der Heiligen Schrift
Kapitel 10	Gegen den Götzendienst
Kapitel 11 und 12	Gegen die Verehrung der Bilder
Kapitel 13	Gottes Dreieinigkeit
Kapitel 14	Schöpfung der Welt. Engel und Teufel
Kapitel 15	Erschaffung des Menschen
Kapitel 16-18	Gottes Vorsehung

Buch II

Erkenntnis Gottes als des Erlösers

Kapitel 1-5	Sünde und freier Wille
Kapitel 6	Bund
Kapitel 7-9	Gesetz und die Zehn Gebote
Kapitel 10 und 11	Altes und Neues Testament
Kapitel 12	Jesus Christus als Mittler
Kapitel 13	Göttliche und menschliche Natur Jesu Christi
Kapitel 14	Fleischwerdung Jesu Christi
Kapitel 15	Drei Ämter Jesu Christi
Kapitel 16 und 17	Werk des Erlösers

Buch III

Empfang der Gnade Jesu Christi und ihre Wirkungen

Kapitel 1	Heiliger Geist
Kapitel 2	Glaube
Kapitel 3	Buße
Kapitel 4	Beichte
Kapitel 5	Ablaß und Fegefeuer
Kapitel 6-10	Christliches Leben und Heiligung
Kapitel 11-18	Rechtfertigung und gute Werke
Kapitel 19	Christliche Freiheit
Kapitel 20	Gebet
Kapitel 21-24	Erwählung
Kapitel 25	Auferstehung der Toten

Buch IV

Äußere Mittel, durch die Gott in die Gemeinschaft mit Jesus Christus einlädt und in ihr bewahrt

Kapitel 1 und 2	Wesen und Kennzeichen der Kirche
Kapitel 3 und 4	Ämter der Kirche
Kapitel 5-7	Römisches Papsttum
Kapitel 8-11	Lehrautorität, Konzilien, Kirchensatzungen und Kirchenrecht

Kapitel 12	Kirchenzucht
Kapitel 13	Gelübde
Kapitel 14	Sakramente
Kapitel 15 und 16	Taufe
Kapitel 17	Abendmahl
Kapitel 18	Ablehnung des Meißopfers
Kapitel 19	Ablehnung der Siebenzahl der Sakramente
Kapitel 20	Staat und Kirche

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	7
Einführung	9
Inhaltsübersicht	11
Inhaltsverzeichnis	13
Vorrede	19
Erstes Buch Von der Erkenntnis Gottes als des Schöpfers	21
Kapitel 1 Die Erkenntnis Gottes und die Selbsterkenntnis stehen in Beziehung zueinander. Das Wesen dieses Zusammenhangs soll hier gezeigt werden	23
Kapitel 2 Wesen und Aufgabe der Gotteserkenntnis	24
Kapitel 3 Die Gotteserkenntnis ist dem Menschen innerlich von Natur eingepflanzt	26
Kapitel 4 Die Kunde von Gott wird durch Unwissenheit und Bosheit unterdrückt und verderbt	27
Kapitel 5 Aus der Erschaffung und fortdauernden Regierung der Welt strahlt uns eine Kunde von Gott entgegen	29
Kapitel 6 Wer zu Gott, dem Schöpfer, gelangen will, der muß die Schrift zum Leiter und Lehrer haben	38
Kapitel 7 Das Ansehen der Schrift beruht auf dem Zeugnis des Geistes. Dadurch allein gewinnt sie unzweifelhafte Autorität, und es ist eine gotteslästerliche Menschensatzung, daß ihre Glaubwürdigkeit vom Urteil der Kirche abhängt	40
Kapitel 8 Soweit die menschliche Vernunft reicht, gibt es hinreichend sichere Beweise, um die Glaubwürdigkeit der Schrift zu bestätigen	44
Kapitel 9 Die Schwärmer, welche die Schrift fahren lassen und nur zu unmittelbarer Offenbarung kommen wollen, zerstören alle Grundfesten der Frömmigkeit	49

Kapitel 10

Die Schrift setzt zur Abwehr alles Aberglaubens den wahren Gott allen Göttern der Heiden stracks entgegen 51

Kapitel 11

Es ist Sünde, Gott sichtbare Gestalt beizulegen. Völliger Abfall vom wahren Gott ist es, wenn man sich Götzenbilder macht 53

Kapitel 12

Gott wird von den Götzen unterschieden, damit er einzig und allein geehrt werde 62

Kapitel 13

Die Schrift lehrt uns schon aus der Schöpfung erkennen, daß ein einiges göttliches Wesen in drei Personen sei 64

Kapitel 14

Schon an der Erschaffung der Welt und aller Dinge unterscheidet sich nach der Schrift der wahre Gott durch deutliche Kennzeichen von den Götzen 84

Kapitel 15

Von der Erschaffung des Menschen, den Fähigkeiten seiner Seele, vom Ebenbilde Gottes, dem freien Willen und der ursprünglichen Reinheit der menschlichen Natur 96

Kapitel 16

Gott erhält und schützt die von ihm erschaffene Welt und regiert sie bis ins einzelne mit seiner Vorsehung 103

Kapitel 17

In welcher Richtung und unter welchem Gesichtspunkt diese Lehre anzuwenden sei, damit man ihres Segens gewiß werde 110

Kapitel 18

Gott bedient sich auch der Taten der Gottlosen und lenkt ihre Gedanken, um seine Gerichte zu vollstrecken. Aber er selbst bleibt dabei von jeglichem Vorwurf frei 120

Zweites Buch

Von der Erkenntnis Gottes als des Erlösers in Christo 125

Kapitel 1

Durch den Fall und die Abtrünnigkeit des Adam ist das ganze Menschengeschlecht dem Fluch verfallen und hat seine ursprüngliche Reinheit verloren. Die Lehre von der Erbsünde 127

Kapitel 2

Der Mensch ist jetzt des freien Willens beraubt und elender Knechtschaft unterworfen 134

Kapitel 3

Aus der verderbten Natur des Menschen kommt nichts als Verdammliches 151

Kapitel 4

Wie Gott im Herzen des Menschen wirkt 162

Inhaltsverzeichnis	15
Kapitel 5 Abwehr der Einwürfe, die man zur Verteidigung des freien Willens vorzubringen pflegt	166
Kapitel 6 Der verlorene Mensch muß in Christus seine Erlösung suchen	179
Kapitel 7 Das Gesetz ist nicht dazu gegeben, um das Volk des Alten Bundes bei sich selbst festzuhalten, sondern um die Hoffnung auf das Heil in Christus bis zu seinem Kommen zu bewahren	183
Kapitel 8 Auslegung des sittlichen Gesetzes (der Zehn Gebote)	193
Kapitel 9 Christus war zwar schon den Juden unter dem Gesetz bekannt. Er tritt uns aber erst im Evangelium klar entgegen	223
Kapitel 10 Von der Ähnlichkeit des Alten und Neuen Testaments	226
Kapitel 11 Vom Unterschied zwischen dem Alten und Neuen Testament	238
Kapitel 12 Um das Mittleramt ausrichten zu können, mußte Christus Mensch werden	246
Kapitel 13 Christus hat wahrhaft unser menschliches Fleisch angenommen	252
Kapitel 14 Wie die beiden Naturen die Person des Mittlers bilden	257
Kapitel 15 Wollen wir wissen, wozu Christus vom Vater gesandt ward und was er uns gebracht hat, so müssen wir vornehmlich sein dreifaches Amt – das prophetische, königliche und priesterliche – betrachten	263
Kapitel 16 Wie Christus das Werk des Erlösers getan und uns das Heil erworben hat. Hier ist also vom Tod, von der Auferstehung und von der Himmelfahrt Christi die Rede	268
Kapitel 17 Es ist recht gesagt und trifft den Sinn der Sache, wenn es heißt: Christus hat uns Gottes Gnade und das Heil durch sein Verdienst erworben	281
Drittes Buch Auf welche Weise wir der Gnade Christi teilhaftig werden, was für Früchte uns daraus erwachsen und was für Wirkungen sich daraus ergeben	287
Kapitel 1 Was von Christus gesagt ist, das kommt uns durch das verborgene Wirken des Geistes zugute	289

Kapitel 2 Vom Glauben, seinem Wesen und seinen Eigenschaften	291
Kapitel 3 Durch den Glauben werden wir wiedergeboren. Hier ist von der Buße zu sprechen	320
Kapitel 4 Alles, was sich die Klüglinge in ihren Schulen von der Buße zusammenschwatzen, ist sehr weit von der Reinheit des Evangeliums entfernt. Hier ist auch von der Beichte und der Genugtuung zu sprechen	337
Kapitel 5 Von den Anhängseln zur Lehre von den genugtuenden Werken, nämlich vom Ablass und vom Fegefeuer	365
Kapitel 6 Von dem Leben eines Christenmenschen. Vor allem, mit welchen Gründen uns die Schrift dazu ermahnt	373
Kapitel 7 Die Hauptsumme des christlichen Lebens. Hier ist von der Selbstverleugnung zu reden	376
Kapitel 8 Vom Tragen des Kreuzes als einem Stück der Selbstverleugnung	383
Kapitel 9 Vom Trachten nach dem zukünftigen Leben	389
Kapitel 10 Wie wir das gegenwärtige Leben und seine Mittel gebrauchen sollen	393
Kapitel 11 Von der Rechtfertigung durch den Glauben. Was bedeutet der Ausdruck und um was handelt es sich in der Sache?	396
Kapitel 12 Soll uns die Rechtfertigung aus Gnaden zur ernsten Gewißheit werden, so müssen wir unser Herz zu Gottes Richterstuhl erheben	413
Kapitel 13 Zwei Hauptpunkte, die bei der Rechtfertigung aus Gnaden Beachtung erfordern	418
Kapitel 14 Vom Anfang und vom beständigen Fortschreiten der Rechtfertigung	421
Kapitel 15 Was man vom Verdienst der Werke rühmt, macht Gottes Lobpreis für das Zustandebringen der Gerechtigkeit, zugleich aber auch die Heilsgewißheit zunichte	433
Kapitel 16 Widerlegung der Schmähungen, mit denen die Papisten unsere Lehre in schlechten Ruf zu bringen versuchen	438
Kapitel 17 Wie lassen sich die Verheißungen des Gesetzes mit denen des Evangeliums vereinigen?	441

Inhaltsverzeichnis	17
Kapitel 18 Es geht nicht an, vom Lohn auf die Gerechtigkeit aus den Werken zu schließen	452
Kapitel 19 Von der christlichen Freiheit	460
Kapitel 20 Vom Gebet, das die vornehmste Übung des Glaubens ist und durch das wir alle Tage Gottes Gaben ergreifen	469
Kapitel 21 Von der ewigen Erwählung, kraft deren Gott die einen zum Heil, die anderen zum Verderben vorbestimmt hat	510
Kapitel 22 Bekräftigung dieser Lehre aus Zeugnissen der Heiligen Schrift	516
Kapitel 23 Widerlegung der Verleumdungen, mit denen man diese Lehre zu allen Zeiten unbillig beladen hat	525
Kapitel 24 Die Erwählung wird durch Gottes Berufung bekräftigt. Die Verworfenen aber ziehen sich die gerechte Verdammnis zu, zu der sie bestimmt sind	535
Kapitel 25 Von der letzten Auferstehung	549
Viertes Buch Von den äußeren Mitteln oder Beihilfen, mit denen uns Gott zu der Gemeinschaft mit Christus einlädt und in ihr erhält	563
Kapitel 1 Von der wahren Kirche, mit der wir die Einheit halten müssen, weil sie die Mutter aller Frommen ist	565
Kapitel 2 Vergleich der falschen Kirche mit der wahren	582
Kapitel 3 Von den Lehrern und Dienern der Kirche, ihrer Erwählung und ihrer Amtspflicht	589
Kapitel 4 Vom Zustand der Alten Kirche und von der Regierungsweise, die vor dem Papsttum in Übung stand	598
Kapitel 5 Die alte Form des Kirchenregiments ist durch die Tyrannei des Papsttums völlig zugrunde gerichtet worden	606
Kapitel 6 Von der Obergewalt des römischen Stuhles	616

Kapitel 7

Vom Beginn und vom Wachstum des römischen Papsttums, bis es zu seiner heutigen Hoheit emporgestiegen ist, durch welche die Freiheit der Kirche unterdrückt und zugleich alles rechte Maß umgestürzt worden ist

625

Kapitel 8

Von der Macht der Kirche im Bezug auf die Glaubenssätze und mit was für einer zügellosen Willkür diese im Papsttum zur Verfälschung aller Reinheit der Lehre benutzt worden ist

642

Kapitel 9

Von den Konzilien und ihrer Autorität

651

Kapitel 10

Von der gesetzgebenden Gewalt der Kirche, in welcher der Papst samt den Seinen die Seelen einer grausamen Tyrannei und Quälerei unterworfen hat

659

Kapitel 11

Von der Rechtsprechung der Kirche und deren Mißbrauch, wie er im Papsttum zu sehen ist

678

Kapitel 12

Von der Zucht der Kirche, wie sie vornehmlich in den Strafen und im Bann geübt wird

688

Kapitel 13

Von den Gelübden, durch deren unbesonnenes Aussprechen sich jedermann jämmerlich in Stricke gelegt hat

703

Kapitel 14

Von den Sakramenten

717

Kapitel 15

Von der Taufe

733

Kapitel 16

Die Kindertaufe steht mit Christi Stiftung und mit dem Wesen des Zeichens aufs beste im Einklang

745

Kapitel 17

Vom Heiligen Abendmahl des Herrn und was es uns bringt

766

Kapitel 18

Von der päpstlichen Messe, einer Heiligtumsschändung, durch die das Abendmahl Christi nicht nur entweiht, sondern zunichte gemacht worden ist

806

Kapitel 19

Von den fünf fälschlich so genannten Sakramenten. Hier wird erklärt, daß die fünf anderen Sakramente, die man bisher allgemein für solche gehalten hat, keine Sakramente sind. Auch wird gezeigt, welche Art sie tragen

817

Kapitel 20

Vom bürgerlichen Regiment

838

Register der Hauptbegriffe

859